



**Kleine Prüfung für das
kirchenmusikalische Nebenamt**

Leitfaden

(Grundprüfung)

KMD Klaus Bormann, Dekanatskantor

Das Kirchenjahr

Der Begriff Kirchenjahr ist erstmals 1589 bei dem lutherischen Pfarrer Johannes Pomarius belegt. Das Kirchenjahr bildet die Heilsgeschichte Christi in einer festgelegten, jährlich wiederkehrenden Form ab. Ursprung waren die um das Oster- und das Weihnachtsfest herum gebildeten Festkreise.

Jeder Sonntag hat sein eigenes Thema, was sich im Wochenspruch, im Wochenpsalm, dem Wochenlied, den Lesungen und den jeweiligen Zeiten zugeordneten liturgischen Farben zeigt. (siehe liturgischer Kalender EG. S. 1588)



Die lateinischen Namen der Sonntage in der Passions- und Osterzeit entstammen den Anfangsworten der Antiphonen (Leitverse) der lateinischen Wochenpsalmen.

Z. B. Sonntag Kantate: „Cantate Domino canticum novum“ (Psalm 98, 1) [„Singet dem Herrn ein neues Lied“]

Weihnachtsfestkreis

Advent (von lat. adventus=Ankunft)	1. Advent	Einzug in Jerusalem	Violett
	2. Advent	Kommen Christi	Violett
	3. Advent	Johannes der Täufer	Violett
	4. Advent	Maria (Magnificat)	Violett
Weihnachten	Heiliger Abend (Christvesper, Christnacht)		Weiß
	Christfest I	Geburt Jesu	Weiß
	Christfest II	Geburt des Herrn oder Stephanus	Weiß
	Sonntag n. d. Christfest	Simeon (Nunc dimittis)	Weiß
Jahreswechsel	Altjahrsabend	Urspr. Fest des Hl. Silvester	Weiß
	Neujahr	Beschneidung und Namensgebung des Herrn	
	So. n. Neujahr	12 jähriger Jesus im Tempel	Weiß
Epiphantias	Epiphantias	Erscheinung des Herrn, Die Weisen aus dem Morgenland	Weiß
	Sonntage n. Eph. (max. 5)		Grün
	Letzter So. n. Eph.	Verklärung Jesu	Weiß

Osterfestkreis

Der Ostertermin richtet sich nach dem Mondjahr. Ostern ist immer am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühjahr. Der früheste Ostertermin ist der 22. März, der späteste der 25. April.

Vorfastenzeit	Septuagesimä (70 Tage vor Ostern)	Die Arbeiter im Weinberg	Grün
	Sexagesimä (60 Tage vor Ostern)	Gleichnis vom vierfachen Acker	Grün
	Estomihi ("Sei mir ein starker Fels")	Erste Leidensankündigung	Grün
Passionszeit	Aschermittwoch	Einstieg in die Fastenzeit	Violett
	Invocavit ("Er ruft mich an")	Versuchung Jesu	Violett
	Reminiscere ("Gedenke, Herr")	Gleichnis von den Bösen Weingärtnern	Violett
	Okuli ("Meine Augen...")	Nachfolge	Violett
	Lätare ("Freue dich...") ["Kleinostern"]	Gottes Handeln an uns	Violett <i>(früher: rosa)</i>
	Judica ("Richte mich Gott")	Gehorsam	Violett
	Palmarum	Einzug in Jerusalem	Violett
	Gründonnerstag	Einsetzung des Abendmahls	Weiß
	Karfreitag	Tag des Fastens und der Trauer	Schwarz
Osterzeit	Ostern	Auferstehung des Herrn	Weiß
	Ostermontag	Emmaus	Weiß
	Quasimodogeniti ("Als die Neugeborenen")	Neugeburt durch Glauben	Weiß
	Misericordias Domini ("Die Barmherzigkeit des Herrn")	Der gute Hirte	Weiß
	Jubilare ("Jauchzet")	Der rechte Weinstock	Weiß
	Kantate ("Singet")	Die singende Gemeinde	Weiß
	Rogate (Betet)	Gebetssonntag	Weiß
	Christi Himmelfahrt		Weiß
	Exaudi ("Höre, Herr")		Weiß
Pfingsten	Pfingstsonntag	Ausgießung des Heiligen Geistes	Rot
	Pfingstmontag	Ein Leib, viele Glieder	Rot
Trinitatiszeit	Trinitatis (Tag der Heiligen Dreifaltigkeit)		Weiß
	Sonntage nach Trinitatis (max. 24) [Erntedankfest, Michaelis 29. September, Reformationstag 31. Oktober]		Grün
	Drittletzter So. i. Kj.	Kommen des Herrn	Grün
	Vorletzter So. i. Kj.	Weltgericht	Grün
	Buß- und Betttag		Violett
	Letzter So. i. Kj. (Ewigkeitssonntag, Totensonntag)	Ewigkeit	Grün oder Weiß

Liturgische Farben

Weiß: Christusfarbe, Farbe der Freude, des Lichtes, Farbe des Kosmos
Christusfeste, Ostern, Weihnachten

Rot: Farbe des Feuers; Farbe des Blutes; Farbe der Kirche;
Farbe der Liebe und der Hingabe
Pfingsten, Reformation, Kirchweih, Ordination

Grün: Farbe der Hoffnung; Farbe der Natur
Trinitatiszeit

Violett: Farbe der Buße
Bußtage, Adventszeit, Passionszeit

Schwarz: Eigentlich eine „Nicht-Farbe“
Karfreitag, Beerdigungen

Formen des Gottesdienstes im EG

G 1 Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl

Vor dem Gottesdienst

Ankommen
Stilles Gebet
Läuten der Glocken

Eröffnung und Anrufung

Musik zum Eingang
Gruß / Begrüßung
Eingangslied
Vorbereitungsgebet (Sündenbekenntnis)
Eingangspsalme
Kyrie
Gloria
Gesang zum Gloria
Gebet des Tages

Verkündigung und Bekenntnis

Lesung (Altes Testament oder Epistel mit „Halleluja“)
Lied der Woche
Lesung (Evangelium mit „Ehre sei dir Herr“)
Glaubensbekenntnis (Credo)
Lied
Predigt
Musik / Stille
Dankopfer
Predigtlied

Abendmahl

Gabenbereitung und Gabengebet
Großes Lobgebet (Präfation)
Sanctus
Abendmahlsgebet, Epiklese
Einsetzungsworte
Abendmahlsgebet Anamnese
Vater unser
Friedensgruß
„Christe, du Lamm Gottes“ (Agnus Dei)
Austeilung (Kommunion)
Musik zur Austeilung
Danksagung, Schlusskollekte

Sendung und Segen

Bekanntmachungen aus dem Gemeindeleben

Fürbittengebet

(Vater unser)

Bei Gottesdiensten, die ohne Abendmahl gefeiert werden steht das Vater unser an dieser Stelle.

Sendung (Salutation und Benedicamus)

Segen

Musik

Nach dem Gottesdienst

G 2 Predigtgottesdienst

Gegenüber G 1 und G 4 wird im Predigtgottesdienst auf das Kyrie und Gloria, sowie auf eine zweite Lesung verzichtet. Der Predigtgottesdienst konzentriert sich hauptsächlich auf die Wortverkündigung.

G 3 Kindergottesdienst

G 4 Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl

(alte Form, Ordnung von 1856)

Im Unterschied zur Gottesdienstordnung G 1 werden die Psalmen halbversig gesungen, das Kyrie ist mit dem Sündenbekenntnis verbunden und vor dem Gloria steht eine Gnadenzusage. Auf eine zweite Schriftlesung wird verzichtet und das Agnus Dei steht nach den Einsetzungsworten.

Andachten:

Grundform für die gemeinsame Andacht

Morgenandacht

Friedensgebet

Abendandacht

Meditative Andacht

Passionsandacht

Gebet nach Taizé

Stille Andacht in der Kirche

Stundengebete

Morgengebet (Mette) Lobgesang des Zacharias (Canticum: Benedictus)

Mittagsgebet

Vesper (Abendgebet) Lobgesang der Maria (Canticum: Magnificat)

Komplet (Nachtgebet) Lobgesang des Simeon (Canticum: Nunc dimittis)

Das Evangelische Gesangbuch

Das Evangelische Gesangbuches (EG)



Die Arbeiten zum Evangelischen Gesangbuch begannen im Jahre 1979. Daran beteiligten sich die Evangelischen Kirchen in Deutschland, die des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, die Evangelischen Kirchen Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses in Österreich sowie der Kirche Augsburgischer Konfession und die Reformierte Kirche in Elsaß und Lothringen. Ziel war ein einheitliches Gesangbuch für alle Evang. Kirchen im deutschen Sprachraum zu erstellen. Aber auch die Ökumene und die große Zahl an neuen geistlichen Liedern waren ein Beweggrund für eine neues Gesangbuch.

Im Jahre 1988 erschien ein Vorentwurf zum EG, in dem um Stellungnahmen zum Inhalt und der Form des Gesangbuches gebeten wurde.

Der Stammteil des EG ist in allen Gliedkirchen gleich, unterschiedlich sind nur die Regionalteile.

Die bayerische Landeskirche ging mit dem EG neue Wege. Waren seine Vorgänger sehr nüchtern gestaltete Bücher nur zum Singen, ist die bayerische Ausgabe des EG, der sich noch die Landeskirchen Thüringens und Mecklenburgs angeschlossen haben, ein Buch für „Gottesdienst, Gebet, Glaube und Leben. Neu sind neben der farblichen Gestaltung auch die Bilder und die Zwischentexte, die in großer Zahl vorhanden sind.

Am 1. Advent 1994 wurde das neue Gesangbuch in Bayern eingeführt.

Der Aufbau des EG

Liedteil (Gelb)

Der Stammteil (EG 1 – EG 535) enthält das gemeinsame Liedgut aller Gliedkirchen. Im Liederanhang sind Lieder abgedruckt, die besondere regionale Bedeutung haben.

Die Lieder sind in verschiedene Hauptabschnitte unterteilt, die durch einen einführenden Text eröffnet werden.

Den Unterabschnitten ist jeweils ein Bild und ein biblisches Wort vorangestellt. Sie beginnen alle mit einem charakteristischen Leitlied. Die folgenden Lieder sind chronologisch nach der Entstehung ihrer Texte geordnet.

- **Das Kirchenjahr**

Advent
Weihnachten
Jahreswende
Epiphania
Passion
Ostern

Himmelfahrt
Pfingsten
Trinitatis
Besondere Tage
Ende des Kirchenjahres

-
-

- **Der Gottesdienst**

Eingang und Ausgang
Liturgische Gesänge
Wort Gottes
Taufe und Konfirmation
Abendmahl
Beichte
Trauung
Sammlung und Sendung
Ökumene

- **Biblische Gesänge**

Psalmen und Lobgesänge
Biblische Erzähllieder

- **Glaube - Liebe - Hoffnung**

Loben und Danken
Rechtfertigung und Zuversicht
Angst und Vertrauen
Umkehr und Nachfolge

Geborgen in Gottes Liebe
Nächsten- und Feindesliebe
Erhaltung der Schöpfung, Frieden,
Gerechtigkeit
Morgen
Mittag, tägliches Brot
Abend
Arbeit
Reisen
Natur und Jahreszeiten
Sterben und ewiges Leben

- **Lieder für Bayern und Thüringen**

Das Kirchenjahr
Der Gottesdienst
Biblische Gesänge
Glaube - Liebe - Hoffnung

Gottesdienstteil (Violett)

Er enthält die Gottesdienstordnungen (G1 - G4) für die Sonntage mit allen dazugehörigen Stücken. Es finden sich aber auch Andachten zu verschiedenen Anlässen, und die Tageszeitengottesdienste.

Es werden im Psalmenteil viele Psalmen zum Singen in verschiedenen Formen, sowie zum Sprechen angeboten.

Der Gottesdienst der Gemeinde

- **Einführung in den Gottesdienst**

- **Gebete für den Gottesdienst**

- **Ordnungen des Gottesdienstes**

Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl
(G1)

Predigtgottesdienst (G2)

Kindergottesdienst (G3)

Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl
(G4) - Alte Form

- **Bausteine für den Gottesdienst**

verschiedene Singweisen zu den liturgischen
Stücken des Gottesdienstes

Kleinere Gottesdienstformen

- **Andachten**

Grundform für eine gemeinsame Andacht

Morgenandacht

Friedensgebet

Abendandacht

Meditative Andacht

Adventsandacht

Passionsandacht

Gemeinsames Gebet nach Taizé

Stille Andacht in der Kirche

- **Gottesdienste zu den Tageszeiten**

Morgengebet (Mette)

Mittagsgebet

Abendgebet (Vesper)

Nachtgebet (Komplet)

Psalmen zum Singen und Sprechen

Textteil (Türkis)

In ihm sind eine Einführung in die Grundthemen des christlichen Glaubens, Informationen über die Segenshandlungen im Lebenskreis, sowie Gebete und Bekenntnisse der Kirche enthalten.

- **Stufen des Lebens**

Geburt und Kindheit

Taufe

Konfirmation

Jugend und Erwachsensein

Trauung

Alt werden

Sterben

Beten und Feiern im Wechsel der Zeiten

Der Tag

Die Woche

Feiern im Kirchenjahr

- **Leben gestalten**

Allein und gemeinsam leben

Krankheit und Heilung

Schule, Arbeit und Freizeit

Grund und Ausdruck des Glaubens

Abendmahl

Beichte

Bibel

Gebet und Meditation

Nächstenliebe und Verantwortung

Segen

- **Bekenntnisse und Lehrzeugnisse der Kirche**

Das Glaubensbekenntnis

Der Kleine Katechismus Dr. Martin Luthers

Das Augsburger Bekenntnis

- **Theologische Zeugnisse aus dem 20. Jahrhundert**

Die Theologische Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen

Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa

IV. Beigaben (Grau)

- **Das Kirchenjahr**

Einführung in das Kirchenjahr

Liturgischer Kalender (enthält Wochenspruch, Evangelium, Epistel, Wochenlied, Wochenpsalm und liturgische Farbe für jeden Sonn- und Feiertag des Kirchenjahres)

- **Verzeichnisse**

Verzeichnisse der Bilder und urheberrechtlich Geschützten Stücke

Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Gesänge

Wichtige Daten zur Geschichte des Gesangbuches in Bayern:

1927 Zweites Gesangbuch der bayerischen Landeskirche

1950 Stammteil des Evangelischen Kirchengesangbuches (EKG)

1958 Einführung des Stammteils des EKG mit bayerischem Anhang in der bayerischen Landeskirche

1994 Einführung des Evangelischen Gesangbuches (EG) für alle deutschsprachigen Kirchen

2011 Einführung des Liederheftes „Kommt, atmet auf“